Fireland-Planet of broken dreams

Von GeorgeAce

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Kleine Einführung 2
Kapitel 1: CHERRY- Blossoms 3
Kapitel 2: PLUM- Love 4
Kapitel 3: QUICHE- Memorys 6

Prolog: Kleine Einführung

Viele, viele Lichtjahre von unserem Planeten entfernt ist ein anderer Bewohnter Planet. Die Bewohner kommen aber nicht von dort. Sie sind früher einmal von der Erde geflohen. Doch der Planet war eine Hölle. Flammen überall. Erst nach einem Kampf gegen die Menschen und die Mew Mews bekamen die Aliens lebensspendendes Mew Aqua und konnten ihren Planeten heilen.
Schön ist er aber sehr einfach gestrickt. Keine Berge, dafür aber ein Meer. Schöne Gräser, ein paar Hügel und endloses Land. Orangerot ist die Hauptfarbe wie früher das Feuer. Das Land sieht aus wie in einem nicht enden wollenden Sonnenuntergang. Und hier spielen sich viele Geschichten ab. Vergangenheit und Gegenwart mischen sich zu Erinnerungen. Und jeder hier hat einen Traum. Viele Träume sind zerbrochen. Aber sind die Scherben eines Traumes nicht besser als gar kein Traum?

Kapitel 1: CHERRY- Blossoms

Lange ist es her seid ich das Leben gesehen habe. Und doch ist es mir so nah wie als ich mich noch in ihm befand. Ich bin auf ewig an mein Volk gebunden und werde es beschützen wo ich nur kann
"He Kisshu warte!", lachend rannte das Mädchen mit den schwarzen Haaren, dem kleinen Jungen hinterher, "Wenn du meine Haarbänder nicht sofort wieder hergibts dann..." "Neiiin", der Junge streckte ihr die Zunge raus und rannte um die nächste Ecke. Das Mädchen hinterher.
PENG
Der Junge konnte zwar noch vorbeischlüpfen sie aber war direkt gegen einen Jungen in ihrem Alter gelaufen. "Oh äh endschuldigung..", stammelte sie und rief ihrem Bruder Kisshu hinterher, "Na warte du!" Aber der war schon verschwunden. Das Mädchen wante sich wieder dem Jungen zu der sie genervt musterte *Was ist das denn für einer?* "Äh... Ich bin Sakuranbo. Tut mir Leid ich bin gerade meinem kleinen Bruder nachgerannt, er hat meine Haarbänder und..."
Keine Gesichtsregung. "Äh... Hallo??? Bist du irgendwie geistig abwesend oder so?" Sakuranbo wedelte mit der Hand vor seinem Gesicht herum. "Nein ich bin voll und ganz da.", sagte der Junge und ging.
Perplex sah Sakuranbo ihm hinterher. Langsam schüttelte sie den Kopf. Seltsamer Kerl. Der hatte doch ne Macke. Hier waren zwar alle mehr odr minder traurig, still und hoffnungslos, aber desartig unhöflich waren selten welche. Da Kisshu mittlerweile wieder hinter einer Ecke hervorlugte bekam sie auch ihre Haarbänder wieder und knuddelte ihren Bruder kräftig durch bevor sie sich die Haare band.
Die nächsten Tage dachte sie über den seltsamen Jungen nach während sie mit ihrem Bruder spielte. Eines Abends als Kisshu schon schlief traf sie ihn dann wieder. Er ging einfach an dir vorbei. "Hey Du!", hielt Sakuranbo ihn an, "Wir kennen und doch!" "Na und?" "Na und?? Du kennst meinen Namen ich aber deinen nicht." "Pan." Für Pan schien das Gespräch beendet, aber Sakuranbo ließ nicht locker. Und letzten endes "feundeten sie sich an". Naja mehr oder weniger. Sakuranbon sah das ganze als Freundschaft, Pan sie als Nervensäge. Allerdings guckte er viel sanfter wenn sei bei ihm war. Und manchmal.. aber nur manchmal lächelte er sogar. Doch an dem Tag als Sakuranbo Freiheit wollte und an nichts anderes mehr dachte verlor er sie. Sakuranbo konnte nichts mehr denken als sie ins Feuer lief. Sie wollte nur frei sein. Die Hitze schlug ihr schon von weitem entgegen, doch sie fühlte nur angenehme wärme. Das letzte was sie hörte, brachte sie wieder zu Verstand. Es war Kisshus Schrei. Sie wusste sie konnte nicht mehr zurück laufen und dieser Schrei zerbrach ihr Herz. Ein paar kleine Tränen liefen über ihre Wangen. Tränen in denen sich das Feuer spiegelte. Schöne Tränen. Und trotz allem, lächelte sie.
Kisshus Schrei hat mich traurig gemacht. ich würde nicht da sein um ihn zu trösten. Mein Herz zeriss förmlich. Und doch machte der Schrei mich glücklich. Denn Kisshu liebte mich. Das sagte mir dieser Schreib mehr als es mir alles andere beweisen konnte. Ich wünschte nur ich hätte mich verabschieden können. Von Mama, Kisshu ...und von Pan

Kapitel 2: PLUM- Love

Tut mir Leid das es so lang gedauert hat. Das Kapitel ist aus Sumomos Sicht geschrieben, weil sie wie ich ist und ich mich gut in sie hineinversetzten kann...

Es spielt keine Rolle wer du bist Kisshu und keine wen du liebst. Ich kann meine Augen nicht von dir abwenden. Meine Augen sind gefangen vom weinenden Jungen
Lange ist es her, dass ich Kisshu zum ersten mal sah....
Ich war wohl ein wenig älter als er und ich ging ein wenig herum. Um mich leidende Kreaturen... Trauer erfasste mich und ich weinte...
Und dann hörte ich seinen Schrei. Ein Schrei der alles ausdrückte, das ich nie hätte sagen können... Alles was in mir festsaß schrie er heraus. Der Junge der weinte. Der Junge dr so unbeschreiblich litt, das ich mir glücklich vorkam. Sein Weinen wusch alles rein in mir....
Als ich es nicht mehr ertragen konnte rannte ich heim, doch ich konnte den weinenden Jungen nie vergessen. Wie sollte ich ihn je vergessen?
Und dann... lange danach...
Ich ging durch die Straßen. Mein Blick war auf den Boden gerichtet und ich sag niemanden an. Doch dann spürte ich etwas. Ich sah auf und sah einen grünhaarigen Jungen. Sein Blick war ernst und voll von Kummer wie jeder andere. Und doch konnte ich meinen Blick nicht abwenden. Nicht weil er so unglaublich schön war, sondern weil sein Blick noch immer weinte. Mein weinender Engel...
Ich hatte ihn wiedergefunden!
Ich ging zu ihm, lachte ihn an und sagte: "Mein Name ist Sumomo und wer bist du?"
ER sah mich verwirrt an, mit seinem schönen Gesicht und sagte: "Ich bin Kisshu... Aber..."
Ich ließ ihn nicht ausreden nahm seine Hände und strahlte: "Fein! Lass uns Freunde sein!"
Er sah mich verwirrt und mürrisch an, doch das schreckte mich nicht.
Von da an waren wir immer zusammen. Tag für Tag. Er war genervt von mir doch das war mir egal.
"Kisshu!"
Alles was ich wollte war den weinenden Jungen lachen zu sehen. Meinen weinenden Jungen! Denn Tag für Tag wurde mir mehr klar das ich ihn liebte.
"Kisshu!"
Der klang seines Namens schmeckte immer süsser.
"Kisshu!"
Und süsser...
"Kisshu!"
Dar schönste Name der Welt.
"Kisshu!"
ich genoß unsere Freundschaft. Nach und nach schlossen sich uns noch die stille Pan und der wilde Ocha an. Wir wurden bekannt wie ein bunter Hund. Kisshu und Pan lachten nicht, aber das war Ocha und mir egal.
Und Kisshu brachten wir sogar zum schmunzeln.
"Kisshu!"
Ich liebe dich!

"Kisshu!"
Und dann hieß es er solle zu Erde gehen. Ich hatte Angst, doch vor unserem Abschied versprach Kisshu mir zurückzukommen. Ich umklammerte ihn und weinte. In diesem Moment gestand ich ihm meine Liebe. Dann war er weg und ließ mich zurück mit Tränen und Glück. Von da an wusste ich das ich nicht seine Prinzessin war und es nie seien würde.
Als er zurückkehrte bestätigte es sich. Er nahm mich in den Arm. Zum ersten und einzigsten mal... und er sagte: "Ich bin zurück Sumomo. Aber es tut mir Leid... Ich habe das Mädchen gefunden das ich liebe. Du hast mir viel gegeben und das vergesse ich dir nie, aber sie ist anders..."
Ich genoß noch für einen Moment seine Wärme bevor ich mich löste und sagte:"Das wusste ich Kisshu! Ich wusste es von unserem Abschied an. Und es ist mir gleich. Solange ich deine Freundschaft und deine Umarmung habe ist es mir gleich! na sag schon wie heißt sie? Und wie sieht sie aus?" Ich lachte ihn an wie immer und alles war normal.
Nur in Nächten wie dieser weiß ich das es nicht normal ist. Dann fließen die Tränen. Denn ich liebe ihn und will ihn für mich! Aber es gibt da etwas das mir noch wichtiger ist. Das er glücklich ist! Ich will meinen weinenden Jungen glücklich sehen. Dafür zu sorgen ist mein Schiksal. Auch wenn nachts die Tränen kommen.
Und ich bin froh zu weinen. Weinen. So weinen wie Kisshu es mir damals zeigte!

Kapitel 3: QUICHE- Memorys

Dich noch einmal sehen. Das war mein Wunsch
Es tat weh... Es tat so weh... Doch auf einmal war aller Schmerz ausgelöscht.
Kisshu schwebte in leerem Raum und sein Körper war geheilt. Alle körperlichen Gefühle waren verschwunden. Das er keine Schmerzen mehr hatte störte Kisshu weniger, doch er konnte auch Ichigo nicht mehr spüren. Ihre Wärme war verschwunden. Ganz weit weg konnte er sie seinen Namen rufen hören. Es tat gut den Schmerz in ihrer Stimme zu hören, denn er spürte das er ihr nicht egal war. Doch dann sprach Aoyama mit ihr und sie vergaß ihn augenblicklich. Das Bild verblasste und ließ Kisshu allein mit grenzenlosem Schmerz. Ichigo...
Er war tot. Diese Erkenntnis schoss ihm durch den Kopf. Er würde Ichigo niemals wiedersehen und sie würde ihn vergessen. Er hatte verloren. Alles was ihm wichtig war.
Sakuranbo!
Sie war doch auch tot! Kisshus Kopf drehte sich hin und her doch es machte keinen Unterschied. Nur Leere. Im Raum und in seinem Herz.
Doch dann SPÜRTE er ein Lächeln in seinem Rücken. Langsam drehte er sich um. Da stand SIE. Ihre Haare und ihre Kleidung wogten, sie leuchtete und lächelte sanft.
Kisshu konnte es nicht fassen.
"Sakuranbo..."
Sie kam auf ihn zu und umarmte ihn. "Du bist groß geworden..." Kummer lag in ihrer Stimme. Kummer weil sie ihn gern hätte noch größer werden sehen...
Er umarmte sie auch. Klammerte sich regelrecht an sie...
Auf einmal schreckte Sakuranbo auf. "Kisshu...", sagte sie,"Gib nicht auf! Gib niemals auf was dir wichtig ist! Hilf Mutter! Bring Natsume bei was im Leben wichtig ist! Verlerne nicht so zu lachen wie früher!" Hektisch ließ sie ihn los.
"Sakuranbo was--?? ich bin doch tot!", Kisshu begriff nicht, doch er sah wie Sakuranbo sich immer weiter entfernte. "HAAAAAAAAAAAAAAAAALT! Bleib!!"
Und dann schlug er die Aigen auf. Er sah seine Hände an. Er fühlte keinen Schmerz aber er wusste er war am Leben. Und er wusste, dass er nicht aufgeben darf. Und dann ging sie... Die Erinnerung an den kurzen, perfekten Moment in den Armen seiner Schwester. Zurück blieb nur ein Gefühl der Sicherheit und ein kleiner Sonnenstrahl in seinem Herzen.
Dich nicht vergessen. Das ist mein Wunsch